ESV ERICH SCHMIDT VERLAG

Studienarbeiten kompakt

Prototypen wissenschaftlicher Arbeiten für alle Studiengänge

Von

Waldemar Kropp

3., neu bearbeitete Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
ESV.info/978-3-503-21115-9

1. Auflage 2006
2. Auflage 2010
3. Auflage 2022

ISBN-13: 978-3-503-21115-9

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2022
www.ESV.info

Druck und Bindung: docupoint, Barleben

Vorwort zur 3. Auflage

Selbstständiges Denken ist der größte Mut. (Bettina von Arnim 1789–1859)

Die 3. Auflage präsentiert sich mit einem neuen Titel und veränderten Inhalten. Damit passt sie sich an die Hochschulentwicklung im Rahmen des europaweiten Bologna-Prozesses an. Zugleich erweitert sie ihre Perspektive integrativ und universell über verschiedene Studiendisziplinen und Typen von Studienarbeiten hinweg. Die Neuauflage ist damit für alle Studierende verwendbar. Ein neues E-Learning-Programm ergänzt das Buch (wie bisher auch) und steht als Download kostenfrei zur Verfügung.[1]

Der Blick auf die Vielfalt der Wissenschaftsrichtungen (wie Natur-, Technik-, Gesellschafts-. Wirtschafts- und Humanwissenschaften) erweitert Assoziationsräume und stellt Zusammenhänge wissenschaftlichen Arbeitens in den Vordergrund. Das betrifft vor allem Denk- und Arbeitsmethoden sowie Gliederungsstrukturen. Aus einer allgemeinen Morphologie wissenschaftlicher Untersuchungsformen leitet die Neufassung zehn Prototypen von Studienarbeiten ab. Sie dienen als Denk- und Einordnungskategorien, die die Studierenden nach ihren Bedürfnissen (je nach Studiendisziplin und Aufgabentyp) mit unterschiedlichen Inhalten ausgestalten können. Datenblätter fassen Struktur und Gliederung konzentriert und übersichtlich zusammen. Diese differenzierte Form der Struktur- und Gliederungshilfen unterscheidet sich von der Einheitsfassung anderer Lehrbücher zum gleichen Thema.

Drei Arten von Studienarbeiten stehen im Vordergrund:

Seminararbeit – Bachelorarbeit – Masterarbeit.

Sie stehen stellvertretend für einen einfachen, gehobenen und höheren Anspruchs- und Schwierigkeitsgrad einer schriftlichen wissenschaftlichen Studienarbeit. Prinzipien und Lerninhalte treffen genauso auf andere Arten schriftlicher Studienarbeiten zu (wie Haus-, Referats-, Übungs-, Magister-, Diplom- und sonstige Examensarbeiten) oder auch Dissertationen.

Die Arten der Studienarbeiten behandeln inhaltlich drei Aufgabentypen:

Theoriearbeit – Empiriearbeit – Praxisarbeit.

Sie spiegeln einen unterschiedlichen Realitäts- bzw. Praxisbezug eines Themas wider. Er spielt in Studienarbeiten eine zunehmend wichtigere Rolle. Immer mehr Studierende nehmen ihr Studium an Hochschulen mit dualen Studiengängen und Hochschulen für angewandte Wissenschaften (Universities of Applied Sciences) auf. Dieser Trend unterstreicht, dass wissenschaftliche Erkenntnisse auch einen praktischen Nutzen bringen sollen (anstatt nur sich selbst zu genügen im Sinne eines „l'art pour l'art"). Anwendungs- bzw. Praxisbezüge fördern die Employability (Beschäftigungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt) von Studierenden.

Die Neuauflage legt als Gliederungsschema die rationale Grundstruktur des Managementkreislaufes bei Studienarbeiten zugrunde:

Soll – Ist – Soll-Ist-Vergleich.

Die Ausführungen zur Methodik, zum Format und zur Präsentation bleiben unverändert. Sie spielen angesichts der Neuorientierung und veränderten Schwer-

[1] Anforderung und Freischaltung über E-Mail: teamseminar@t-online.de.

punktbildung nicht mehr die zentrale Rolle. Zudem setzt jeder Studiengang diesbezüglich eigene Anforderungen. Wie bisher beginnt jeder Abschnitt mit einem Schaubild und einer Kurzbeschreibungen. Quadratische Symbole signalisieren ihren Zusammenhang. Ergänzungen vertiefen den Stoff im Detail. Ein Glossar wissenschaftlicher Fachbegriffe erleichtert das Verständnis. Bitte die Schaubilder nicht unterschätzen: Sie fokussieren den Blick auf das Wesentliche und dienen dazu, Inhalte konzentriert zu wiederholen. Auch die Sprachform wird beibehalten: Zunächst dominiert die neutrale Wissenschaftssprache, dann fallweise das persönlichere Ansprechen der Leserschaft in „Sie-Form".

Studierende[1] beweisen mit ihren Studienarbeiten, ihre Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten, d. h. sie können ein Thema eigenständig, kreativ und systematisch auf der Grundlage vorhandener wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden bearbeiten. Auch wenn Wissenschaft nach neuen Erkenntnissen und Einsichten strebt, darf niemand von Studienarbeiten erwarten, etwas gänzlich Neues zu entdecken. Ihre Aufgabe ist es nicht, Forschung zu dokumentieren und damit zur Entwicklung einer wissenschaftlichen Disziplin beizutragen. Vielmehr dienen sie dazu, wissenschaftliche Qualifikationen einzuüben und nachzuweisen. In einigen Studiengängen gehören auch praktische Arbeiten dazu (Projekt, Entwurf, Präsentation, Modell).

Das vorliegende Buch sieht sich als Studienbegleiter für Anfänger wie Fortgeschrittene. Es informiert über die breite Palette von Studienarbeiten mit ihren Bedingungen, Zielen und Aufgaben und fungiert als Wegweiser bzw. Kompass. So können sich Studierende im Vorfeld qualifizierter für einen Typus entscheiden bzw. erkennen, welche Anforderungen auf sie zukommen und wie sie bewältigt werden können. Neben einer wissenschaftstheoretischen Einbettung und die Einführung in wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen kommen praktische Hinweise zum formalen und inhaltlichen Aufbau hinzu. Das Studienbuch befähigt Studierende zu selbständiger und reflektierter wissenschaftlichen Arbeit, zum Verfassen und Überprüfen von Studienarbeiten. Dabei gibt es kein Universalrezept, also keine Bedienungsanleitung. Jede Studienarbeit ist neu zu „komponieren" mit einem wissenschaftstheoretischen und -methodischen Grundwissen.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg beim Lesen und Durcharbeiten dieses Buches und bei der Gestaltung Ihrer Studienarbeit. Vergessen Sie nicht, das E-Learning-Programm anzufordern. Es gehört integral zum Studienbuch und hilft Ihnen, die Inhalte multimedial besser einzuprägen und schneller auf sie zuzugreifen.

Lauda-Königshofen, 2022 Prof. em. Dr. Waldemar Kropp

[1] Zur geschlechtergerechten Sprache steht eine überzeugende und verbindliche Lösung aus. Noch gilt offiziell das generische Maskulinum. Es ist einfacher, lesbarer und schließt grundsätzlich alle Genderidentitäten ein, ohne auf geschlechtsneutrale Bezeichnungen zu verzichten. Sprachzerstückelungen mit Sonderzeichen stören die Flüssigkeit des Lesens und zerstören eine einheitliche Rechtschreibung. Sie führen nicht zur Gleichheit der Geschlechter, wohl aber zu einem schlechten Stil (vgl. Theisen (2008), S. 139). Die Gesellschaft für deutsche Sprache spricht sich gegen diese Formen aus. Der folgende Text präferiert geschlechterneutrale Formulierungen.

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Aufbau und Ablauf **11**

2. Grundlagen **14**

2.1 Grundlagenstruktur 14
2.2 Ziele: Seminar – Bachelor – Master 14
2.3 Grundsätze 16
2.4 Wissenschaft 17
2.5 Morphologie wissenschaftlicher Untersuchungen 27
2.6 Aufgabentypen: Theorie – Empirie – Praxis 44
2.7 Arbeitsgrundlagen 49

3. Prototypen studentischer Studienarbeiten **51**

3.1 Unterscheidungsmerkmale 51
3.2 Theoriestudie 52
3.3 Transferstudie 54
3.4 Vergleichsstudie 56
3.5 Fallstudie 57
3.6 Explanativstudie 58
3.7 Interventionsstudie 59
3.8 Umfragestudie 61
3.9 Explorationsstudie 62
3.10 Planungsstudie 63
3.11 Kontrollstudie 65

4. Format **67**

4.1 Formatstruktur 67
4.2 Seitenformat 68
4.3 Grundvorgaben 69

5. Fußnoten **70**

5.1 Fußnotenstruktur 70
5.2 Fußnotenapparat 70
5.3 Fußnotennummer im Textteil 72
5.4 Fußnotentext 73
5.5 Sonderformen 75

6. Innere Bausteine 76

6.1 Innenstruktur 76
6.2 Themenauswahl 76
6.3 Argumentation 78
6.4 Meta-Analyse 80
6.5 Innengliederung 82
6.6 Sprachregeln 84
6.7 Definitionen 85
6.8 Schreibstil 87
6.9 Hervorhebungen 89
6.10 Aufzählungen 91
6.11 Abkürzungen 93
6.12 Abbildungen 94
6.13 Tabellen 95
6.14 Abschnitte und Absätze 97

7. Äußere Bausteine 99

7.1 Außenstruktur 99
7.2 Titelblatt 100
7.3 Inhaltsverzeichnis 101
7.4 Vorwort und Abstract 103
7.5 Zusatzverzeichnisse 104
7.6 Ausführungstext 105
7.7 Literaturverzeichnis – Grundlagen 106
7.8 Literaturverzeichnis – Quellen 107
7.9 Literaturverzeichnis – Spezialquellen 108
7.10 Anhang und Ehrenerklärung 110

8. Bearbeitungsphasen 111

8.1 Bearbeitungsstruktur 111
8.2 Projektplanung 112
8.3 Themenstruktur 113
8.4 Themenmorphologie 114
8.5 Mindmap 115
8.6 Untersuchungsplan 117
8.7 Literaturrecherche 118
8.8 Lesen 121
8.9 Exzerpieren 122
8.10 Empirie- und Praxisanalyse 124
8.11 Gliederungskonzept 125

8.12 Gliederungsentwurf 127
8.13 Gliederungsregeln 129
8.14 Schreibkonzept 132
8.15 Rohfassung 133
8.16 Neufassung 135
8.17 Controlling-Checkliste 136
8.18 Endfassung 140

9. Präsentation 141

9.1 Präsentationsstruktur 141
9.2 Präsentationsbausteine 142
9.3 Referatsvortrag 143
9.4 Thesenvortrag 144
9.5 Thesenentwicklung 147
9.6 Foliendesign 148
9.7 Auflegefolien 149
9.8 Animationsfolien 150
9.9 Filmfolien 151
9.10 Vortragspräsentation 152
9.11 Folienbesprechung 153
9.12 Zuhörerorientierung 154
9.13 Rhetorik 155
9.14 Persönlichkeit 156
9.15 Sonderfall: Filmpräsentation 156

10. Abschluss 158

10.1 Beurteilungskriterien 158
10.2 Fazit 160

Literaturverzeichnis 161

Datenblätter 164
(1) Theoriestudie 165
(2) Transferstudie 166
(3) Vergleichsstudie 167
(4) Fallstudie 168
(5) Explanativstudie 169
(6) Interventionsstudie 170
(7) Umfragestudie 171
(8) Explorationsstudie 172
(9) Planungsstudie 173
(10) Kontrollstudie 174

Glossar wissenschaftlicher Grundbegriffe 175
Stichwortverzeichnis 176